



---

Warschau, den 03.07.2014

**Die Angelegenheit des Oleg Senzow: das Russische Föderale Ermittlungsbüro setzt Folter ein, um die proukrainische Aktivisten zu belastenden Aussagen zu zwingen**

Die Föderalen Sicherheitsdienste der Russischen Föderation nahmen auf der Krim vier Bürger der Ukraine, die der Teilnahme an den Vorbereitungen von Terroranschlägen auf dem Gebiet der besetzten Halbinsel beschuldigt werden fest. Um Aussagen, die sie belasten würden zu gewinnen, wurden gegen die Inhaftierten Folter eingesetzt. Der Hauptverdächtige ist der bekannte ukrainische Filmregisseur und ein Aktivist des Euromaidans, Oleg Senzow, der eine aktive proukrainische Haltung auf der durch die russischen Behörden besetzten Krim an den Tag legte.

In Mai 2014 haben die Föderalen Sicherheitsdienste der Russischen Föderation in Simferopol (Presseagentur Krim, Ukraine) (FSB FR) vier Bürger der Ukraine festgenommen:

- **Oleg Senzow** (festgenommen am 11.05.2014) – 37 Jahre alt, Regisseur, Drehbuchautor und Filmemacher, Mitglied der Bewegung “Automaidan” (einer Strömung des Euromaidan). Nach der Annexion der Krim hat Senzow aktiv den ukrainischen Militärs und ihren Familien geholfen, die Halbinsel zu verlassen;
- **Alexander Koltschenko** (festgenommen am 16.05.2014) – 24 Jahre alt, Teilnehmer an Studenten- und Umweltkampagnen auf der Krim, er hat auch an antifaschistischen Bewegungen teilgenommen;
- **Gennadij Afanasjew** (festgenommen am 09.05.2014) – 23 Jahre alt, er arbeitete auch an Aufnahmen, die die Unterstützung der proukrainischen Bewegung auf der Krim zum Ziel hatten;
- **Alexej Tschirnij** (festgenommen am 09.05.2014) – 33 Jahre alt, er hielt im Institut für Kultur in Simferopol Vorlesungen in Militärgeschichte.

Alle vier Männer wurden in Simferopol festgenommen und in das Gebäude der ehemaligen Sicherheitsdienste der Ukraine SBU, und derzeitig der Föderalen Sicherheitsdienste der Russischen Föderation FSB FR, unter der Anschrift Bulwar I. Franco 13 gebracht. Seit ihrer Festnahme hatten weder ihre Familien noch ihre Verteidiger Informationen von ihnen. Erst am **26. Mai 2014** stellte sich heraus, dass diese Aktivisten des Euromaidans durch die Beamten der Föderalen Sicherheitsdienste der Russischen Föderation FSB FR auf der Krim festgenommen wurden und sich in der Untersuchungshaft Lefortowo in Moskau befinden. Wie Dmitrij Dinze, der Verteidiger von Senzow behauptet, war die Festnahme von O. Senzow, A. Koltschenko, G. Afanasjew und A. Tschirnij und ihre Inhaftierung im Gebäude der Sicherheitsdienste FSB FR auf der Krim u.a. aus dem Grunde rechtswidrig, da keinem der Inhaftierten etwas vorgeworfen wurde. Erst nachdem man sie heimlich nach Moskau gebracht hatte, hörten die vier Aktivisten wessen sie beschuldigt wurden.

Gegen die inhaftierten Männer wurde ein Strafverfahren aus Abs. 2 Art. 205 (“Akt des Terrors”), Abs. 2, Art. 205.4 (“Organisation einer Terrorgruppe”), sowie Abs. 3, Art. 222 (“illegaler Waffenhandel”) des

---

Strafgesetzbuches der Russischen Föderation<sup>1</sup>eingeleitet. Die maximale Bemessung der Freiheitsstrafe aufgrund des Verbrechens aus Art. 2, Abs. 205 des StGB der Russischen Föderation beträgt zwischen 10 und 20 Jahre.

Ale vier Inhaftierten wurden einer angeblichen Teilnahme an den Aktivitäten einer Terrorgruppe beschuldigt, in deren Rahmen sie Vorbereitungen zu Terroranschlägen – Explosionen von selbstkonstruierten Bomben in der Nacht vom 8. zum 9. Mai 2014 in der Nähe der Ewigen Flamme und des Denkmals des W. I. Lenin - in Simferopol, und auch die Brandanschläge des Sitzes der sozialen Organisation “Русская община Крыма” (Russkaja Obschtschina Krima) sowie der Sitzes der Partei “Russische Einheit” in Simferopol in der Zeit zwischen dem 14-18. April 2014 geführt haben sollen.

Die Informationen für die Öffentlichkeit über die Lage der Inhaftierten werden präzise dosiert und mit Hilfe der Medien und des Internets veröffentlicht. Zum Beispiel war in dem Brief des stellvertretenden Generalstaatsanwalts der Russischen Föderation vom 17.06.2014 eine Information enthalten, dass gegen Oleg Senzow und Alexander Koltschenko bereits “drei Strafverfahren eingeleitet wurden, die zu einem Strafverfahren zusammengefügt wurden und mit der Aktivität der Terrorgruppe verbunden sind, deren Mitglieder zwei Anschläge in Simferopol durchgeführt haben, und an Vorbereitungen zum weiteren Anschlag beteiligt waren, der allerdings aus den von ihnen unabhängigen Gründen nicht zu Stande kam”.<sup>2</sup>

Der Verteidiger des Senzow ist Dmitrij Dinze, ist ein Anwalt, der sich auch mit der Angelegenheit der Pussy Riot, “festgenommen auf dem Bolotny - Platz”, wie auch mit der Angelegenheit des Umweltschutz- und linksorientierten Aktivisten Alexej Gaskarow befasste. Die Verteidigerin des Alexander Koltschenko ist die Anwältin Svetlana Sidorkina. Die Föderalen Sicherheitsdienste der Russischen Föderation FSB FR zwangen die Verteidiger zur Unterzeichnung einer Verpflichtung, dass sie die Unterlagen, die dieses Verfahren betreffen nicht veröffentlichen würden. Ein ähnliches Dokument mussten auch die Mitglieder der Moskauer Sozialen Beobachterkommission Dilar Tasbulatow und Soja Swetowa unterzeichnen, denen es gelungen ist eine Erlaubnis zu bekommen, die Inhaftierten am **29. Mai 2014** zu sehen. In Zusammenhang damit bleiben die Namen der Ermittlungsbeamten, die sich mit dieser Angelegenheit befassen, sowie die Namen der Ankläger unbekannt. Und trotzdem konnte man am **24. Juni 2014 im Fernsehkanal “Doschd” (der Regen) die Information vernehmen, dass die Angelegenheit von Michail Sawicki, dem Oberst der Föderalen Sicherheitsdienste, dem Leiter der dritten Ermittlungsabteilung der Föderalen Sicherheitsdienste der Russischen Föderation FSB FR geleitet wird. Es ist eine Person, die seinerzeit durch die Führung der Angelegenheit des Anschlags gegen Ramsan Kadyrow<sup>3</sup> bekannt wurde.**

Wie die Medien berichten, haben Alexej Tschirnij und Gennadij Afanasjew, die Druck und Folter ausgesetzt wurden auf die Dienstleistungen der unabhängigen Verteidiger verzichtet und fingen an mit den Ermittlungsoffizieren zusammenzuarbeiten, wodurch ihnen Verteidiger von Amts wegen zugeteilt werden<sup>4</sup>.

---

<sup>1</sup><http://www.fsb.ru/fsb/press/message/single.html?id=10437554@fsbMessage.html>

<sup>2</sup><http://www.president-sovet.ru/news/6460/>

<sup>3</sup>[http://tvrain.ru/articles/makeeva\\_grustnoe\\_kino\\_kak\\_bortsy\\_za\\_edinuju\\_ukrainu\\_stali\\_rossijskimi\\_terroristami\\_chast\\_1-370604/](http://tvrain.ru/articles/makeeva_grustnoe_kino_kak_bortsy_za_edinuju_ukrainu_stali_rossijskimi_terroristami_chast_1-370604/)

<sup>4</sup><http://avtonom.org/news/repressii-protiv-krymskih-aktivistov-politicheskiy-kontekst-kto-takoy-aleksandr-kolchenko>

---

## **Folter gegen die Festgenommenen**

Das Beweismaterial über die Vorbereitung von Terroranschlägen auf der Krim basiert auf den belastenden Aussagen des Koltschenko, Afanasjew und Tschirnij (Oleg Senzow weigert sich, sich schuldig zu bekennen), es gibt jedoch Gründe für die Annahme, dass diese Aussagen bei den Inhaftierten durch Folter erzwungen wurden.

Derartige Schlussfolgerungen können in Anlehnung an die Tatsachen gezogen werden, dass Oleg Senzow Foltern ausgesetzt wurde. Wie sein Verteidiger Dmitrij Dinze berichtet, wurde sein Mandant gefoltert, indem man ihm einen Plastikbeutel auf den Kopf stülpte und ihn bis er ohnmächtig wurde ersticken ließ, man drohte ihn zu vergewaltigen und ihm das Leben zu nehmen. Die Folter wurden begleitet durch den Versuch ihn zum Ablegen eines Geständnisses zu überreden, an der Organisation der Bombenanschläge, der Brandstiftung der Gebäude der o.g. Organisationen teilgenommen, sowie Waffen und Sprengstoff aufbewahrt zu haben<sup>5</sup>.

Der Verteidiger des Senzow reichte eine Klage in das Ermittlungskomitee der Russischen Föderation ein, in der er mitteilte, dass sein Mandant geschlagen, und auch dass er Drohungen seitens der Föderalen Sicherheitsdienste der Russischen Föderation auf der Krim ausgesetzt wurde. Der Anwalt fordert die Einleitung eines Strafverfahrens in Angelegenheit der Körperverletzungen, die Oleg Senzow zugefügt wurden.

Der offizielle Vertreter der Föderalen Dienste für Strafvollzug der Russischen Föderation, Kristin Belousow, widersprach den Informationen, denen zur Folge die ukrainischen Häftlinge angeblich irgendwelchem Druck ausgesetzt werden sollten<sup>6</sup>.

Man sollte hier noch hinzufügen, dass dem moralischen Druck seitens der usurpatorischen Behörden der Krim auch die Familien der Inhaftierten ausgesetzt waren. In den ersten Wochen nach seiner Festnahme versuchte man Oleg Senzow das Sorgerecht zu entziehen: die Mitglieder seiner Familie wurden aufgefordert, sich zum Verhör in das Departement für Jugendfragen zu stellen. Senzow hat zwei Kinder, von denen das eine behindert ist, mit der Diagnose des "kindlichen Autismus".

## **Die Ukraine fordert die Freilassung ihrer Bürger**

Der ukrainischen Seite nach sind die Verdächtigungen der angeblichen Vorbereitungen zu Terroranschlägen auf der Krim, sowie der Teilnahme an diesen Anschlägen der Bürger Ukraines "absurde, unbegründet und sind auf keinen Rechtsgrundlagen gestützt."

Darüber hinaus reichte die Botschaft Ukraines in Moskau, gemäß den Bestimmungen der Konsularkonvention zwischen der Ukraine und der Russischen Föderation ein offizielles Gesuch ein, dringend ein Treffen des Vertreters der Botschaft der Ukraine mit den festgenommenen Bürgern der Ukraine zu organisieren.<sup>7</sup>

---

<sup>5</sup> [http://www.youtube.com/watch?v=Z4m\\_azieUZU](http://www.youtube.com/watch?v=Z4m_azieUZU)

<sup>6</sup> <http://top.rbc.ru/society/04/06/2014/928529.shtml>

<sup>7</sup> [http://society.lb.ua/life/2014/05/28/268123\\_posolstvo\\_ukraini\\_trebuje\\_pustit.html](http://society.lb.ua/life/2014/05/28/268123_posolstvo_ukraini_trebuje_pustit.html)

---

Den Berichten der Medien zur Folge, hat am **26. Mai 2014** das Auswärtige Amt der Russischen Föderation das Gesuch der Ukraine offiziell in folgender Weise beantwortet, und zwar dass Oleg Senzow und zwei weitere Bürger der Ukraine als Verdächtige der Verbrechen, die mit terroristischer Aktivität in Zusammenhang stehen festgenommen wurden<sup>8</sup>.

**Am 30. Mai 2014** hat der provisorische charge d'affaires der Ukraine in der Russischen Föderation erneut sich an die russische Seite mit der Forderung gewendet, einen sofortigen Besuch des Vertreters der ukrainischen Botschaft bei den Inhaftierten zu organisieren. Jedoch hat man in Moskau dem ukrainischen Konsul keine Möglichkeit gegeben, sich mit den Inhaftierten zu treffen, was mit der Feststellung begründet wurde, dass die inhaftierten Männer "Bürger der Russischen Föderation" sind, und dem zur Folge hat der Vertreter der ukrainischen Botschaft nicht das Recht sie zu sehen<sup>9,10</sup>.

**Am 03. Juni 2014** hat das Auswärtige Amt der Ukraine dem provisorischen charge d'affaires Russlands in der Ukraine eine Note mit der Forderung einer unverzüglichen Organisation des Treffens mit den festgenommenen Ukrainern übergeben.

Die ukrainische Seite ist der Auffassung, dass alle festgenommenen Männer Bürger der Ukraine sind, also haben die Diplomaten der Ukraine ein Recht sie zu sehen. Die russische Seite wiederum hält die Verhafteten für Bürger der Russischen Föderation und aus diesem Grunde lässt sie ihr Treffen mit den ukrainischen Diplomaten nicht zu. Die Föderalen Sicherheitsdienste der Russischen Föderation begründen ihre Aktivitäten in folgender Weise: "Der Frist ist verstrichen, während der die Bürger der Ukraine, sowie Personen, die keine Staatsangehörigkeit besaßen und sich auf die Dauer auf dem Gebiet der genannten Subjekte am Tag deren Aufnahme in die Krimische Republik, sowie in die Föderale Stadt Sewastopol aufhielten, Ausweise der Bürger der Russischen Föderation ausgestellt wurden. Rechtsgrundlage – das Verfassungsgesetz vom 21.03.2014, N 6-ΦКЗ "Über die Aufnahme in die Föderation der Russischen Republik Krim sowie in die Föderale Stadt Sewastopol"<sup>11</sup>. Da die Festgenommenen es nicht ablehnten, die russische Staatsangehörigkeit innerhalb eines Monats anzunehmen, bedeutet es dass sie automatisch zu Bürgern der Russischen Föderation wurden. Auf diese Weise wurde Senzow, Koltschenko, Afanasjew und Tschirnij – unabhängig von ihrem Willen – nach der Annexion von Krim die Staatsbürgerschaft der Russischen Föderation verliehen, und gemäß der Logik der Vertreter der Russischen Föderation nach bedeutet es, dass nach der Annahme dieser Staatsbürgerschaft, die ukrainischen Pässe der inhaftierten Aktivisten des Euromaidans ihre Gültigkeit verloren haben. Der Verteidiger des Senzow wiederum kommentiert die Situation mit folgenden Worten: "Mein Mandant hat weder einen Antrag gestellt, in dem er darum bitten würde, seine Staatsbürgerschaft zu ändern, noch hat er einen neuen Pass bekommen. In den Personaldaten meines Mandanten hat die Ermittlungsabteilung folgende Eintragung gemacht: «kein Bürger der Russischen Föderation mit einem Pass der Ukraine»"<sup>12</sup>.

**Am 20. Juni 2014** wurde in der Generalstaatsanwaltschaft der Ukraine erklärt, dass "jegliche Versuche der berechtigten Organe der Ukraine, die eine Kontaktaufnahme mit den Bürgern der Ukraine

---

<sup>8</sup> [http://news.liga.net/news/politics/1956243-mid\\_trebuat\\_ot\\_rossii\\_osvobodit\\_sentsova\\_i\\_eshche\\_trekh\\_ukraintsev.htm](http://news.liga.net/news/politics/1956243-mid_trebuat_ot_rossii_osvobodit_sentsova_i_eshche_trekh_ukraintsev.htm)

<sup>9</sup> <http://mfa.gov.ua/ua/press-center/comments/1504-shhodo-dij-mzs-ukrajini-iz-zvilynennya-kinorezhisera-olega-sencova-ta-inshih-gromadyan-ukrajini>

<sup>10</sup> [http://tvrain.ru/articles/makeeva\\_grustnoe\\_kino\\_kak\\_bortsy\\_za\\_edinuju\\_ukrainu\\_stali\\_rossijskimi\\_terroristami\\_chast\\_1-370604/](http://tvrain.ru/articles/makeeva_grustnoe_kino_kak_bortsy_za_edinuju_ukrainu_stali_rossijskimi_terroristami_chast_1-370604/)

<sup>11</sup> <http://pravo.gov.ru/proxy/ips/?docbody=&nd=102351305&intelsearch=%EA%F0%FB%EC>

<sup>12</sup> [http://24tv.ua/home/showSingleNews.do?fsbshniki\\_nazvali\\_sentsova\\_grazhdaninom\\_rf\\_s\\_pasportom\\_ukraini\\_advokat&objectId=458104&language=ru](http://24tv.ua/home/showSingleNews.do?fsbshniki_nazvali_sentsova_grazhdaninom_rf_s_pasportom_ukraini_advokat&objectId=458104&language=ru)

---

anstreben, sowie die Versuche, ihnen im vollen Umfang Dienstleistungen und Konsularunterstützung gewähren zu wollen, wie sie in internationalen Konventionen vorgesehen werden, durch zuständige Organe der Russischen Föderation ignoriert werden“<sup>13</sup>.

**Am 24. Juni 2014** richtete sich der Minister für Auswärtige Angelegenheiten der Ukraine, Pawel Klimkin, an den Vorsitzenden der OSZE, Didier Burkhalter, mit der Bitte um Unterstützung bei der Freilassung aus der Haft des ukrainischen Filmregisseurs Oleg Senzow, und auch der weiteren Bürger der Ukraine, die auf der Krim festgenommen und der terroristischen Aktivität beschuldigt werden<sup>14</sup>.

Die Vertreter des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten der Ukraine (mit der Angelegenheit des Oleg Senzow befasst sich eine Mitarbeiterin des Auswärtigen Amtes der Ukraine, Liubow Abrawitowa) betonen, dass die Strafverfahrensorgane der Russischen Föderation gegen die Grundsätze und die Bestimmungen aller internationaler Vereinbarungen verstoßen, und in “unverschämter Weise” die Menschenrechte verspotten.

### Die Reaktion der Öffentlichkeit

Die Festnahme und Inhaftierung eines bekannten ukrainischen Regisseurs löste eine Welle der Empörung sowohl in der Ukraine als auch in der internationalen Gemeinschaft aus.

**Am 28. Mai 2014** haben die Vertreter der Nationalen Filmvereinigung der Ukraine, die Vertreter des Automaidan, zu denen Senzow gehörte, und auch andere Bürger, denen die Situation nicht gleichgültig ist, vor dem Gebäude der Präsidentenverwaltung in Kiew einen Appell an die ukrainische Regierung gerichtet, indem sie gefordert haben, alle erdenkliche Anstrengungen im Streben zur möglichst schnellen Freilassung von Oleg Senzow zu unternehmen<sup>15</sup>.

**Am 10. Juni 2014** haben die Vertreter der Europäischen Filmakademie, und genauer eine Gruppe von 19 weltweit bekannten europäischen Regisseure, Schauspieler und Filmemacher einen offenen Brief an den Präsidenten der Russischen Föderation, Wladimir Putin, den Marschall der Duma, Sergei Naryschkin, den FSB – Direktor, Alexander Bortnikow, den Chef des Ressorts für Innere Angelegenheiten, Wladimir Kolokolzew, den Minister für Kultur, Wladimir Miedinski, sowie an den Generalstaatsanwalt, Juri Tschaika mit der Forderung nach einer Information über das Schicksal des inhaftierten Oleg Senzow gerichtet. Dieser Brief wurde unter anderem von solchen Berühmtheiten des europäischen Kinos unterzeichnet wie: Pedro Almodóvar (Spanien), Aki Kaurismäki (Finnland), Ken Loach (Groß Britannien), Daniel Olbrychski (Polen), Bertrand Tavernier (Frankreich), Andrzej Wajda (Polen), Wim Wenders (Deutschland), Krzysztof Zanussi (Polen)<sup>16</sup>.

**Am 28. Juni 2014** hat sich der Vorsitzende des Rates der Kinematographen der Russischen Föderation, Nikita Michalkow, an den Präsidenten Russlands, Wladimir Putin mit der Bitte gewendet, den ukrainischen Regisseur, Oleg Senzow freizulassen.

---

<sup>13</sup> [http://www.gp.gov.ua/ua/news.html?\\_m=publications&\\_c=view&\\_t=rec&id=140279](http://www.gp.gov.ua/ua/news.html?_m=publications&_c=view&_t=rec&id=140279)

<sup>14</sup> <http://mfa.gov.ua/ua/press-center/news/24654-ministr-zakordonnih-sprav-ukrajini-pavlo-klimkin-zustrivsvya-z-dijuchim-golovoju-obse-didyje-burkkhalyterom>

<sup>15</sup> <http://ukrkino.com.ua/kinotext/news/?id=612>

<sup>16</sup> [http://www.europeanfilmacademy.org/News-detail.155.0.html?&tx\\_ttnews%5Btt\\_news%5D=223&cHash=01c841fe7c3fefa4b278d933ba750e31](http://www.europeanfilmacademy.org/News-detail.155.0.html?&tx_ttnews%5Btt_news%5D=223&cHash=01c841fe7c3fefa4b278d933ba750e31)

---

Der Meinung der Stiftung Offener Dialog nach, sind die Strafverfahren gegen die Bürger der Ukraine voll gefälscht und sind ein Beispiel für die Verfolgungen der proukrainischen Aktivisten auf der von der russischen Armee besetzten Krim. Eine Hauptursache für die Repressalien gegen die Aktivisten ist ihre eindeutige Stellungnahme in Frage der territorialen Integrität der Ukraine.

Wir fordern von den russischen Behörden eine unverzügliche Freilassung der Bürger der Ukraine Oleg Senzow, Alexander Koltschenko, Gennadij Afanasjew und Alexej Tschirnij, die grundlos der Teilnahme an der Vorbereitung von Terroranschlägen beschuldigt werden.

Wir fordern:

- die zuständigen Behörden der Russischen Föderation, das Ermittlungskomitee der Föderalen Sicherheitsdienste sowie den Ombudsmann der Russischen Föderation dazu auf, alles erdenkliche zu tun, damit Oleg Senzow und Alexander Koltschenko die Möglichkeit bekommen, sich mit ihren Verteidigern und ihren Familien in allen Etappen des Verfahrens zu sehen, damit das ohne Hindernisse und in Übereinstimmung mit internationalen Normen stattfinden kann, sowie dass man dem ukrainischen Konsul das Treffen mit den Inhaftierten ermöglicht.
- die internationale Gemeinschaft, die internationalen nichtstaatlichen Organisationen, die die Menschenrechte vertreten dazu auf, aufmerksam die Situation des Oleg Senzow und der anderen Bürger der Ukraine, die der Teilnahme an den Vorbereitungen von Terroranschlägen auf der Krim beschuldigt werden zu überwachen.
- die Abgeordneten zum Europäischen Parlament sowie die Botschafter der europäischen Länder in der Russischen Föderation dazu auf, unverzüglich an die zuständigen Behörden der Russischen Föderation Gesuche mit der Forderung einzureichen, die Bürger der Ukraine freizulassen.
- die Organisation einer besonderen Beobachtermission der Vertreter des Europäischen Parlaments, der Parlamentarischen Versammlung des Europarats sowie der OSZE, um die Bedingungen, in denen die Bürger der Ukraine, die der Teilnahme an Terroranschlägen auf der Krim beschuldigt sind in Ermittlungshaft gehalten werden zu überwachen, sowie eine Bewertung der Aktivitäten der russischen Seite darzustellen.
- den Präsidenten der Russischen Föderation dazu auf, die Möglichkeit die Inhaftierten freizulassen zu überprüfen, und den Ombudsmann ein Gesuch sie zu begnadigen einzureichen.

Genauere Informationen können Ihnen:

Siergiej Suchobojczenko - [sergey.sukhoboychenko@odfoundation.eu](mailto:sergey.sukhoboychenko@odfoundation.eu)

Ludmiła Kozłowska - [lyudmylakozlovska@odfoundation.eu](mailto:lyudmylakozlovska@odfoundation.eu)

Stiftung „Offener Dialog“